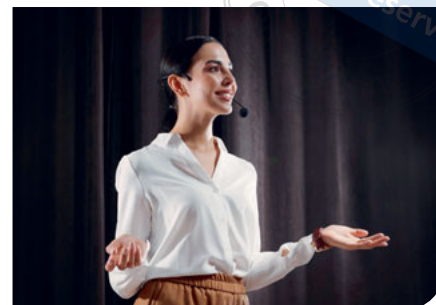




Quelle: CrispyPork/Shutterstock.com



Quelle: Africa Studio/Shutterstock.com



Quelle: New Africa/Shutterstock.com

Schutzmaßnahmen gegen Covid-19 ausgelaufen

Mit Ablauf des 7. April 2023 sind auch die letzten gesetzlich vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen gegen Covid-19 aus der Coronapandemie ausgelaufen. Patienten und Besucher von Arzt- und Zahnarztpraxen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen müssen keine Masken mehr tragen – soweit es nicht vonseiten der Einrichtungen kraft ihres Hausrechts anders gefordert wird. Ausgelaufen sind in den vergangenen Wochen auch die telefonischen Krankenschreibungen bei leichteren Infekten, die längeren Fristen für die Kinder-Früh-erkrankungsuntersuchungen, die noch bis zum 30. Juni 2023 nachgeholt werden können. Verlängert bis 31. Juli 2023 ist die Regelung für Apotheken, wonach bei nicht lieferbaren Medikamenten ohne Rücksprache mit dem verordnenden Arzt ein vergleichbares Präparat ausgegeben werden darf.

Die präventiven Coronatests auch des Praxispersonals sind bereits zum 1. März 2023 entfallen, jetzt wird nur noch bei Symptomen ein PCR-Test in der Arztpraxis durchgeführt. Alle bis zum 28. März 2023 durchgeführten präventiven Tests und das Testmaterial müssen bis zum 31. Mai 2023 abgerechnet werden. (Quintessence News)

Weltgesundheitstag: Gesunde Zähne nicht für alle Menschen selbstverständlich

Häufig sind orale Erkrankungen sowohl Ursache als auch Folge von Armut und sozialer Ungleichheit. Karies und Parodontitis sind eine zentrale Herausforderung für das Gesundheitssystem, zumal sich Erkrankungen im Mundraum negativ auf die Gesamtgesundheit auswirken. „Das zeigt, es braucht den politischen Willen, diesem wichtigen Thema adäquate Beachtung zu schenken“, sagte Harald Schrader, Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ), anlässlich des WHO-Weltgesundheitstags am 7. April 2023, der in diesem Jahr unter dem Motto „Gesundheit für alle“ stand.

Laut Schrader steht allerdings ausgerechnet die erst vor zwei Jahren eingeführte und langfristig angelegte Parodontitistherapie auf der Kippe. Schuld daran sei das im Herbst 2022 verabschiedete GKV-Finanzstabilisierungsgesetz, das 2023 zur Deckelung zahnärztlicher Leistungen geführt habe. Die politisch motivierten Sparmaßnahmen, prophezeit Zahnarzt Schrader, werden sich auf die Zahngesundheit und die Allgemeingesundheit auswirken, den Patientinnen und Patienten schaden und die Kosten letztlich nur weiter in die Höhe treiben. (Quintessence News)

Ärztinnen auf die Bühne!

Deutscher Zahnärztetag 2022: 27 Männer, 9 Frauen. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Immunologie 2022: 26 Männer, 14 Frauen. Keynote Speaker beim Deutschen Krebskongress 2022: 17 Männer, 2 Frauen. Wie in vielen Branchen sind auch bei medizinischen Kongressen und Konferenzen Frauen in der Minderheit – zumindest was ihre Präsenz auf der Bühne angeht. Dabei sind sie in allen medizinischen Berufsständen mit ihrer Expertise vertreten, inzwischen sogar in der Mehrheit. Um die Sichtbarkeit von Ärztinnen und Frauen im Gesundheitsbereich zu stärken, starten das Portal Speakerinnen.org, Prof. Dr. Mandy Mangler und der Runde Tisch „Frauen im Gesundheitswesen“ zum Frauentag 2023 die Aktion „Ärztinnen auf die Bühne!“.

Das Bündnis ruft alle Expertinnen in Medizin und Gesundheitswesen auf, sich mit ihrer Expertise bei Speakerinnen.org zu registrieren. Auf diese Weise können Ärztinnen aller Fachbereiche, Zahnärztinnen und alle weiteren Vertreterinnen von Heilberufen und Organisationen künftig besser von Event-Organisatorinnen/Organisatoren oder Journalistinnen und Journalisten gefunden werden. Speakerinnen.org ist ein kostenfreies Angebot – sowohl für Frauen als auch für Veranstaltungsorganisationen. Kurz vor dem 8. März 2023 sind insgesamt fast 4.000 Frauen mit vielfältigen Kompetenzen in zahlreichen Fachgebieten beim Portal registriert. (Quintessence News)



Quelle: vetre/Shutterstock.com

15 % aller Seltenen Erkrankungen zeigen Symptome in Gesicht und Mund

15 % aller Seltenen Erkrankungen zeigen sich durch Symptome in Mund und Gesicht. Regelmäßige Besuche in der Zahnarztpraxis können eine Seltene Erkrankung aufdecken. So fallen bei einer Hypophosphatasie die Milchzähne früher aus. Darauf machte die Initiative proDente zum Tag der Seltenen Erkrankungen (Rare Disease Day) am 28. Februar aufmerksam.

„Leicht erkennbare Hinweise auf eine Seltene Erkrankung können Veränderungen der Zahnform oder der Zahnfarbe sein“, erläutert Dr. Romy Ermler, Vorstandsvorsitzende der Initiative proDente e.V. und Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Bei bestimmten Seltenen Erkrankungen ist auch die Anzahl der Zähne oder der Zeitpunkt ihres Durchbruchs in den Kiefer verändert.“ Experten schätzen, dass in Deutschland rund 4 Mio. Menschen an einer Seltenen Erkrankung leiden. Laut Europäischer Union ist eine Krankheit „selten“, wenn weniger als 5 von 10.000 Menschen von ihr betroffen sind. Insgesamt sind etwa 6.000 bis 8.000 verschiedene Seltene Erkrankungen bekannt.
(Quintessence News)



Quelle: TdZ

Gesund beginnt im Mund – für alle!

Wie sehr ein Mensch sich um die eigene Gesundheit kümmern kann, hängt von vielen Faktoren ab. Fortgeschrittenes Alter, Pflegebedarf, eine psychische Erkrankung und manche Formen der körperlichen oder geistigen Behinderung können die Selbstfürsorge erschweren. So ist die Mundgesundheit vieler Menschen mit Pflegebedarf oder einer Behinderung oft schlechter als die des Bevölkerungsdurchschnitts. Vor allem ihr Risiko für Karies-, Parodontal- und Mundschleimhauterkrankungen ist überdurchschnittlich hoch. Dies hat Auswirkungen auf viele weitere Bereiche des Lebens – insbesondere auf die Gesamtgesundheit, die eng mit einer guten Mundgesundheit zusammenhängt.

Der Tag der Zahngesundheit 2023, der wie jedes Jahr am 25. September stattfindet, nimmt die Schwierigkeiten vulnerabler Gruppen in den Blick, ihre Gesundheit, vor allem ihre Zahngesundheit, aktiv in die Hand zu nehmen. „Unter dem Motto ‚Gesund beginnt im Mund – für alle!‘ diskutieren wir die Frage, welche Herausforderungen es gibt, und möchten eine breite Öffentlichkeit dafür sensibilisieren“, informiert der Aktionskreis Tag der Zahngesundheit in einer Pressemeldung. Informationen gibt es unter www.tagderzahngesundheit.de.
(Quintessence News)



Quelle: illustrissima/Shutterstock.com

Neuer Höchststand bei Atemwegs-Krankschreibungen

Krankschreibungen wegen Atemwegserkrankungen wie etwa Corona, Grippe und banale Infekte haben zu Beginn des Jahres 2023 einen neuen Spitzenwert erreicht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Auswertung des Barmer Instituts für Gesundheitssystemforschung (bifg), das die Raten der Krankschreibungen in den ersten 12 Wochen der Jahre 2018 bis 2023 untersucht hat. Demnach waren im Beobachtungszeitraum dieses Jahres pro Woche im Schnitt 368 je 10.000 Barmer-versicherte Beschäftigte mit Anspruch auf Krankengeld arbeitsunfähig. Dieser Wert ist fast 4-mal so hoch wie zu Jahresbeginn 2021 mit 98 Betroffenen je 10.000 Krankengeld-Anspruchsberechtigten.

Jüngst lagen die Fallzahlen auch höher als zum Jahresstart 2018 mit durchschnittlich 300 Erkrankten je 10.000 Krankengeld-Anspruchsberechtigten, als die Grippe ungewöhnlich stark grassierte. Damals waren pro Woche in der Spitze bis zu 55 je 10.000 Anspruchsberechtigte allein wegen Grippe krankgeschrieben. In diesem Jahr lag der Höchstwert in einer Woche dagegen nur bei 9 Grippekranken je 10.000 Krankengeld-Anspruchsberechtigten. Aktuelle Daten zur Entwicklung des Krankenstands finden sich auf der Internetseite des Barmer Instituts.
(Quintessence News)